



## Hinweise zur Verwendung des „Kontrollierten Schlagwortverzeichnisses“

Wie im Artikel „[Das Kontrollierte Schlagwortverzeichnis](#)“ dargestellt, spricht sehr viel dafür, es so schnell wie möglich in allen Mediendatenbanken der staatlichen und kommunalen Medienzentren einzuführen. Dieser Artikel soll zunächst demonstrieren, wie man das „Kontrollierte Schlagwortverzeichnis“ sofort für die eigene Medienschließung nutzen kann, ohne vorhandene Strukturen oder Programme aufzugeben oder zu ändern. In einem [zweiten Abschnitt](#) wird ein Ausblick auf eine Komplett-Umstellung der Schlagwortverzeichnisse gegeben.

### 1. Nutzung des Kontrollierten Schlagwortverzeichnisses innerhalb bestehender Schlagwort-Systeme

Da für den Datenaustausch bzw. die Nutzung der Datenbank Bildungsmedien einheitliche Strukturen und Inhalte eine Grundvoraussetzung sind, ist es wichtig, wenigstens neue Datensätze auch inhaltlich nach einheitlichen Kriterien zu beschreiben. Neben der Sachgebietssystematik betrifft das vor allem die Verschlagwortung. Da die Schlagwortsysteme der Medienzentren bisher eher intuitiv als systematisch verwendet wurden, bringt die sofortige Anwendung des Kontrollierten Schlagwortverzeichnisses keine Nachteile, sondern Verbesserungen mit sich.

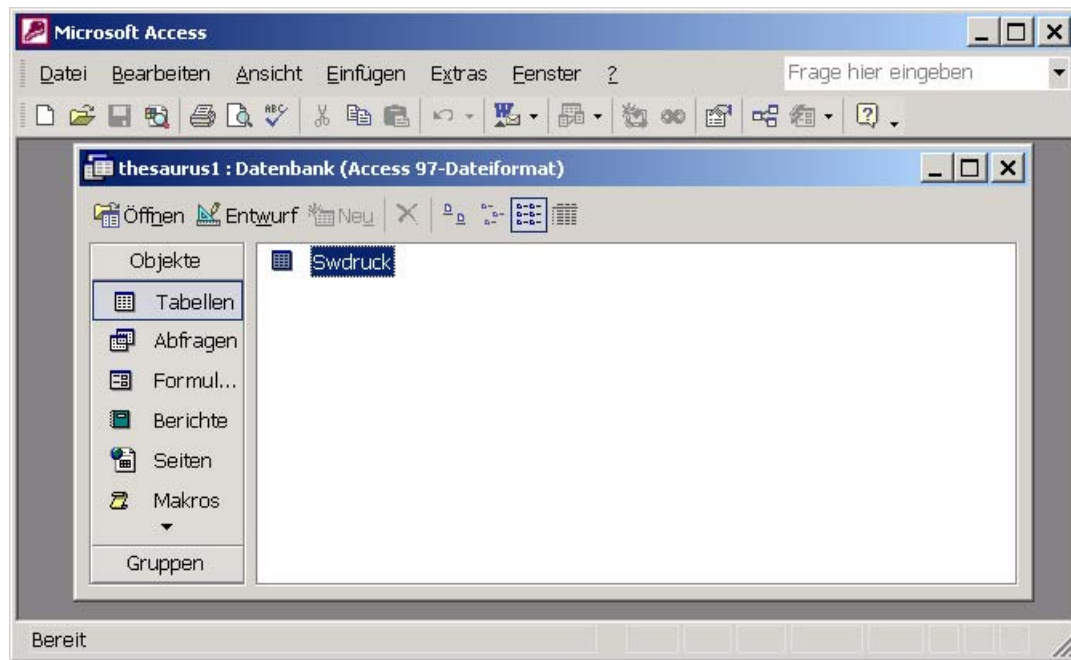
Das Verfahren ist ganz einfach: Jedes Mal, wenn Sie neue Daten eingeben oder vorhandene überarbeiten, wählen Sie passende Schlagworte aus dem Kontrollierten Schlagwortverzeichnis aus und verzichten auf andere Begriffe. Dazu muss lediglich Microsoft Access (ab Version 97) oder ein dBase III kompatibles Datenbankprogramm auf den PCs installiert sein, auf denen die Mediendatenbank bearbeitet wird.

Diese **Schritt-für-Schritt-Anleitung** (am Beispiel der MS-Access-Version) zeigt, wie es geht:

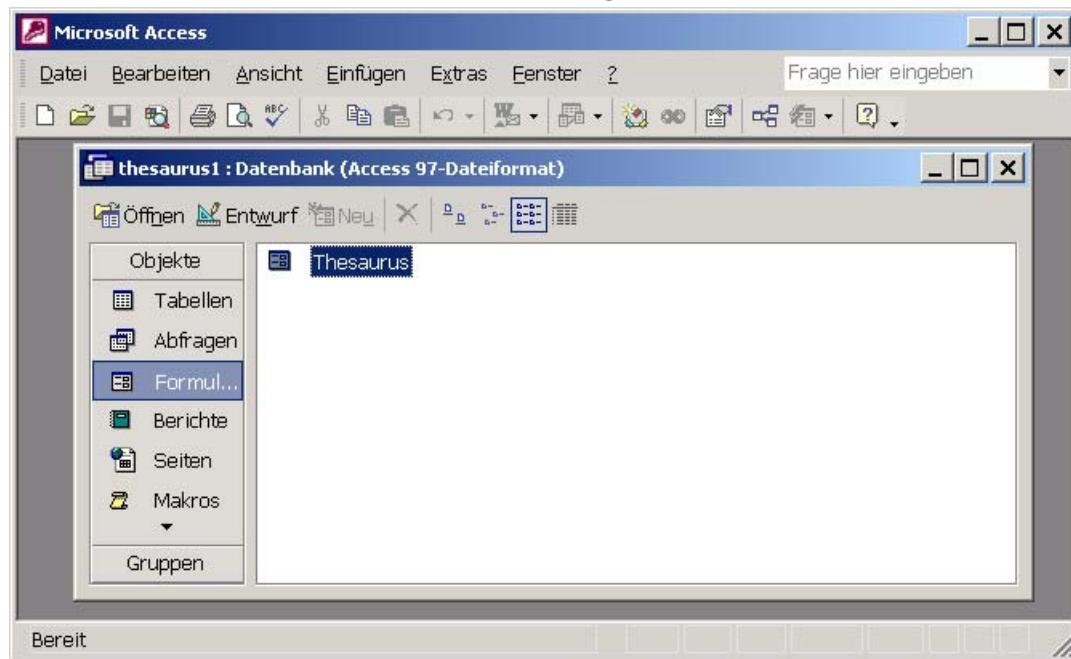
1. Öffnen Sie das Kontrollierte Schlagwortverzeichnis (auf dieser CD-ROM als [thesaurus1.mdb](#)) durch Anklicken dieses Links (funktioniert nur, wenn MS-Access installiert ist). Sie können die Datei aber auch erst auf Ihre Festplatte kopieren, MS-Access starten und die Datei von dort öffnen. Sie finden Sie unter `..\thesaurus\thesaurus1.mdb`.

## Verschlagwortung von Mediendaten

Es erscheint dieser Bildschirm:

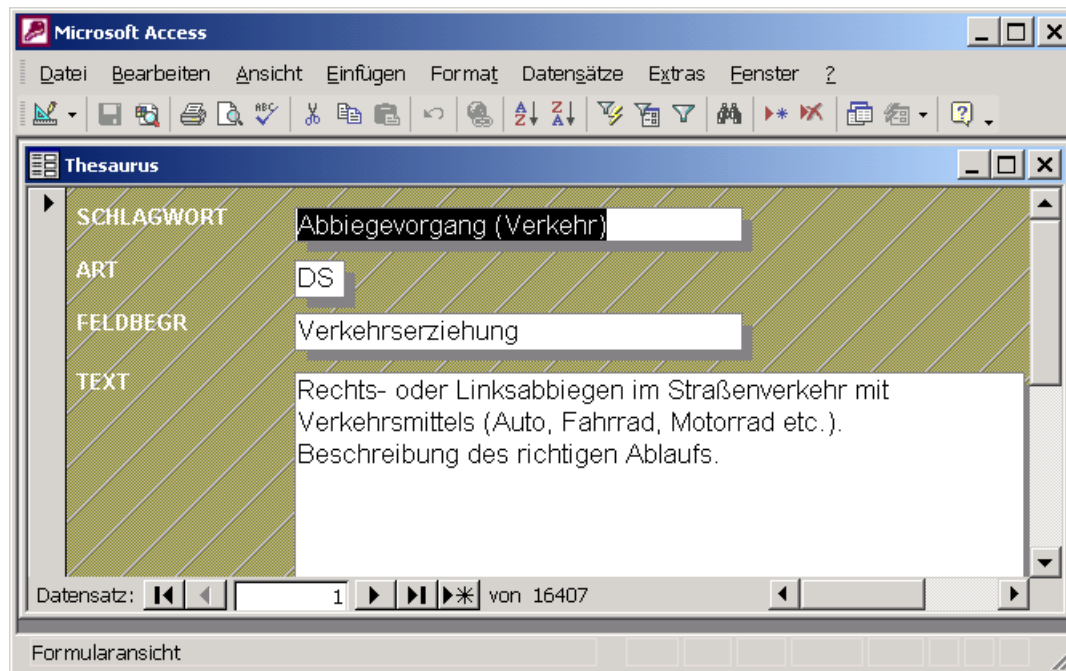


2. Klicken Sie auf „Formulare“. Sie erhalten folgendes Bild:



3. Ein Doppelklick auf „Thesaurus“ startet die Datenbank in der Formularansicht, die sich nach Meinung des Autors am besten für die Schlagwortvergabe im Rahmen der Medienschließung eignet.

Dies sieht so aus:



Die Felder haben folgenden Inhalt:

Schlagwort: Definierter Begriff; kann aus einem oder mehreren Wörtern bestehen, kann ein Deskriptor oder Nicht-Deskriptor sein.

Art: DS = Deskriptor  
ND = Nicht-Deskriptor (der zugehörige Deskriptor wird mit „s.“ im Feld „Text“ angegeben)  
D = Deskriptor mit „s. a.“ (siehe auch) Verweis im Feld Text.

Feldbegr.: Feldbegriff, eine Kategorisierung der Deskriptoren (siehe [Liste](#)).

Text: Die Definition des Deskriptors bzw. Querverweise mit „s.“ und „s. a.“.

4. Bei der Suche nach Schlagwörtern muss der Cursor (blinkender senkrechter Strich, wenn nichts Anderes eingestellt ist) im Feld „Schlagwort“ stehen (siehe Grafik nächste Seite).

Mit Klick auf das Fernglas in der Icon-Leiste öffnet man die Suchmaske.

Am besten verlängert man das MS-Access-Fenster nach unten und platziert die Suchmaske unter dem Datenbank-Formular.

In die Zeile „Suchen nach“ gibt man den Suchbegriff ein.

Er sollte möglichst kurz sein und kann auch nur ein markanter Bestandteil des gesuchten Begriffs sein.

In diesem Fall muss bei „Vergleichen“ „Teil des Feldinhalts“ ausgewählt sein (= Substring-Suche).

Auf alle Fälle soll das Häkchen bei „Formatierung beachten“ entfernt sein.

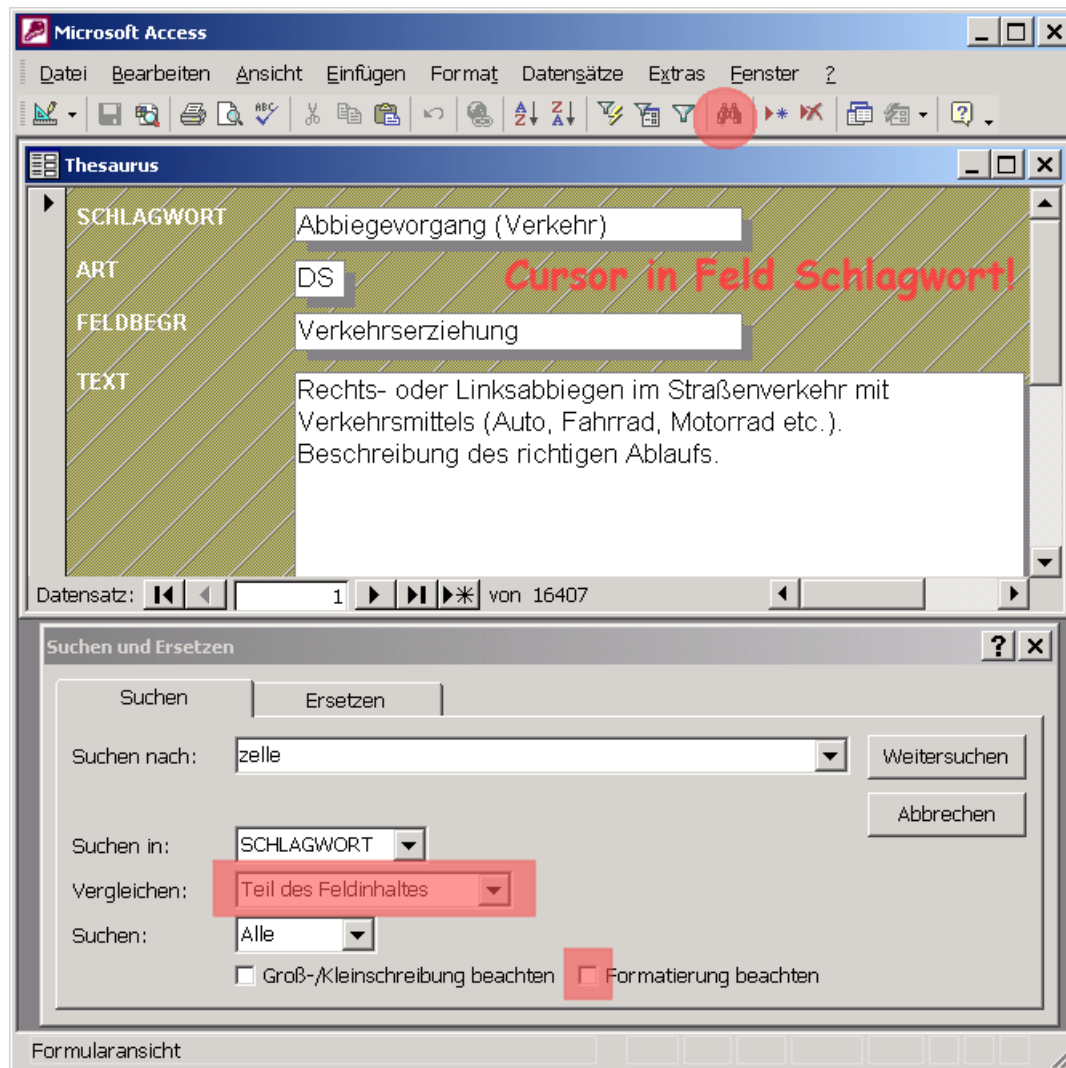


Abb.: Suche nach dem Begriff „Zelle“ (darf auch Wortbestandteil sein): Vorteilhafte Einstellung der Suchmaske

- Die Suche bringt voraussichtlich als erstes Ergebnis „Blutzelle“ (siehe Grafik nächste Seite).  
Hier zeigt sich der Vorteil der vorgeschlagenen Suchmethode: Man erhält mehr relevante Begriffe und kann den am besten passenden aussuchen.  
Mit Klick auf den Button „Weitersuchen“ setzt man die Suche fort.

## Verschlagwortung von Mediendaten

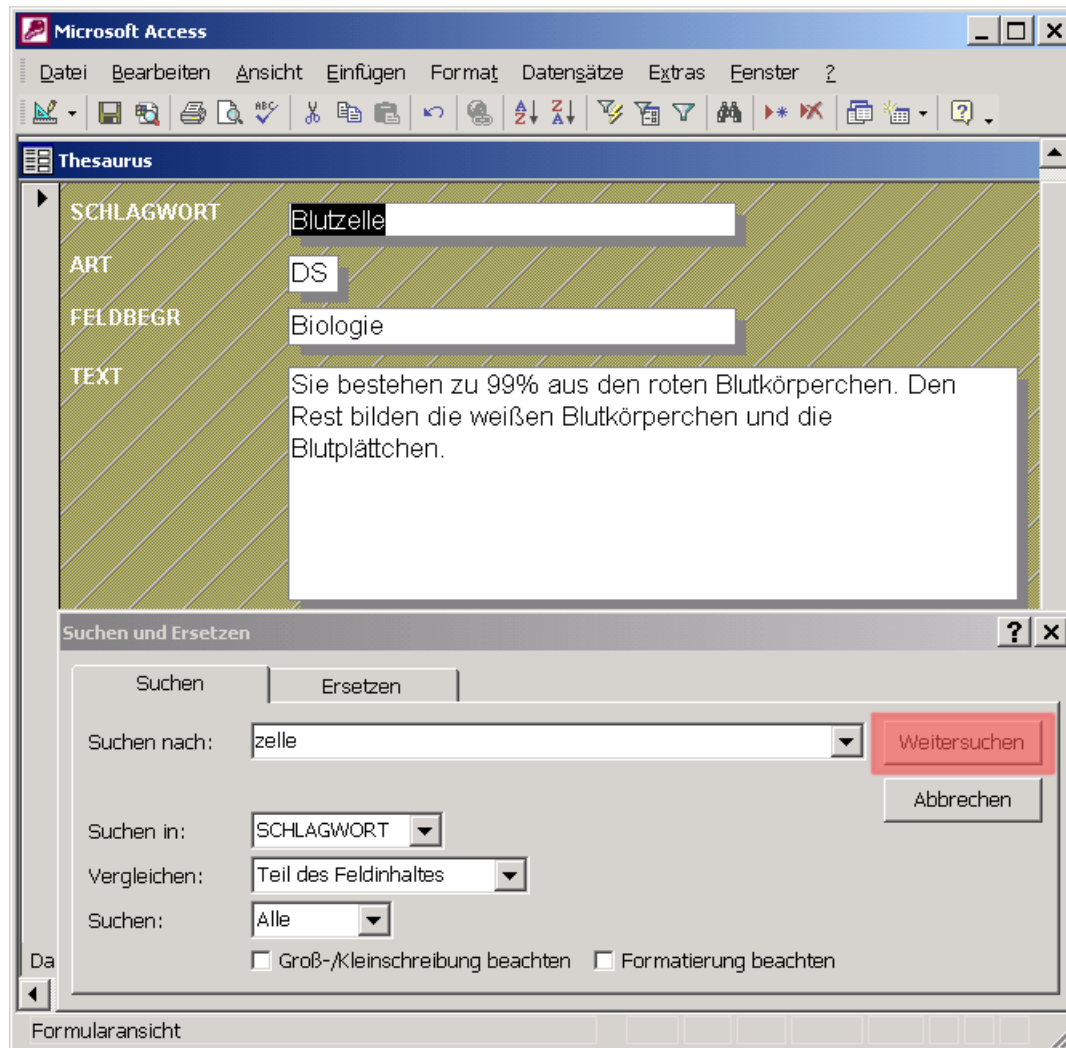
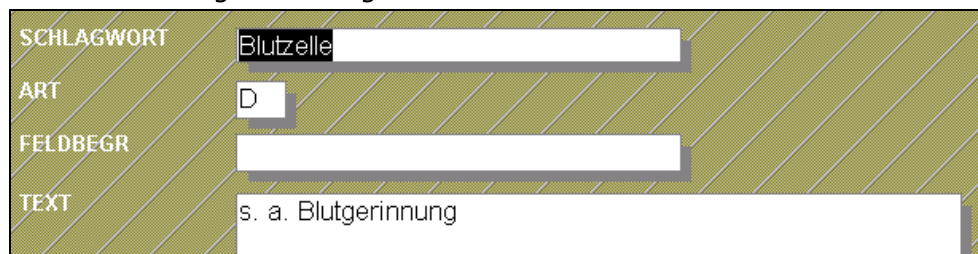


Abb.: Erstes Suchergebnis

6. Jeder passende Deskriptor (Art „DS“ oder „D“) kann durch Markieren, „Kopieren“ und „Einfügen“ in ein Schlagwortfeld des eigenen Erschließungsprogramms übertragen werden.  
Am einfachsten geht das mit den Tastenkombinationen Strg + C (Kopieren) und Strg + V (Einfügen).
7. Erscheint bei Deskriptoren der Art „D“ der Querverweis als geeigneter, kann auch dieser in das eigene Schlagwortfeld übernommen werden.



8. Bei Nicht-Deskriptoren muss der Begriff im Feld „Text“ (nach „s.“) übernommen werden.

SCHLAGWORT	Eizelle
ART	ND
FELDBEGR	
TEXT	(s.) Ei

9. Wird man nicht fündig, sollte man versuchen, einen anderen Begriff zu finden. Möchte man auf den Begriff, den man im Kopf hat, der aber im Kontrollierten Schlagwortverzeichnis nicht vorhanden ist, nicht verzichten, sollte man versuchen, ihn in der Inhaltsangabe unterzubringen, denn dort wird er mit der Freitextrecherche gefunden.

Wichtig: Es brauchen nicht sehr viele Schlagworte eingetragen werden. Zwei bis drei für den Medieninhalt prägnante sind besser als sieben oder zehn, die mit dem Medium nur noch am Rande zu tun haben.

## 2. Umstellung des eigenen Schlagwortverzeichnisses

In der Datenbank Bildungsmedien werden künftig zwei Schlagwort-Felder (Kategorien) angeboten werden: H50 – das bisherige Schlagwortverzeichnis und H40 – das Kontrollierte Schlagwortverzeichnis. Die Anbieter der verbreiteten Medienverleih- und Informationsprogramme werden sicherlich dafür sorgen, dass das Kontrollierte Schlagwortverzeichnis übernommen werden kann, so bald es über die DaBi zur Verfügung steht. Zur Überführung des bisherigen Verzeichnisses in die neue Struktur werden voraussichtlich Umsetzungsroutinen angeboten werden.

Auch wer nicht mit einem der gängigen Verleihprogramme arbeitet, kann seine Schlagwort-Struktur dem Kontrollierten Schlagwortverzeichnis durch nicht allzu schwer zu programmierende Ersetzungsroutinen anpassen.

Einzelheiten dazu werden bekannt gegeben, wenn das Kontrollierte Schlagwortverzeichnis in der Datenbank Bildungsmedien verfügbar ist.

Da die Deskriptoren generell übernommen werden müssen und als Vergleichskriterium dienen, lohnt es sich auf jeden Fall, so schnell wie möglich das Kontrollierte Schlagwortverzeichnis anzuwenden, wie es unter 1. beschrieben ist.

Johannes Philipp